

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate, Vorarbeiten  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 103

Freitag, den 5. Mai 1933

Jahrgang 106

## Stiftung für die Opfer der Arbeit

### Reichskanzler Hitler ruft zu einer Sammlung für die Hinterbliebenen aller im Beruf tödlich verunglückten Arbeiter auf

— Berlin, 5. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler erklärt, wie die „Nationalsozialistische Korrespondenz“ mitteilt, folgenden Aufruf:

„Ein denkwürdiger Tag ist vorüber, der erste Feiertag der nationalen Arbeit. In überwältigender, noch nie dagewesener Kundgebung hat sich das deutsche Volk zur Ehrung der deutschen Arbeit und des deutschen Arbeiteriums bekannt. Über ganz Deutschland hin hat dieses wunderbare Bekenntnis in tausendfachen Demonstrationen ergreifenden Ausdruck gefunden. Aber dieser historische Tag darf nicht vorbeiziehen, ohne daß der elementare Gefühlsausbruch des Volkes auch einen bleibenden Ausdruck findet, und ohne daß dieses ideale Bekenntnis auch seinen materiellen Niederschlag in einer Leistung der Dankbarkeit findet.“

Sieben deutsche Bergarbeiter, Angehörige des Arbeiterstandes, dem das Los der härtesten Arbeit zugefallen ist, sind am Vorabend des 1. Mai einem furchtbaren Unglück zum Opfer gefallen und auf dem Felde der Arbeit geblieben. Witwen und Waisen sind ihrer Ernährer beraubt worden. Der Tod dieser Helden soll der ganzen Nation der Anlaß sein, eine Stiftung zu errichten, aus der von jetzt an allen Soldaten der Arbeit, die auf dem Felde des Kampfes um das tägliche Brot fallen, die ausreichende Versorgung ihrer Familien gewährleistet wird. Es darf nicht mehr vorkommen, daß in Zukunft solche Opfer der Arbeit auf die knappen Leistungen der öffentlichen Fürsorge angewiesen sind. Es ist vielmehr eine Ehrenpflicht aller Deutschen, insbesondere aber der Begüterten unter ihnen, ihr hier Bestes und Möglichstes zu tun.

Ich rufe hiermit zur Errichtung einer Stiftung für die Opfer der Arbeit auf. Aus ihr sollen in Zukunft die Hinterbliebenen aller deutschen Arbeiter, die in ihrem Beruf tödlich verunglückt sind, unterstützt werden. Diese Stiftung kann nicht groß genug sein. Sie muß ein sichtbares Symbol der Ehrfurcht des deutschen Volkes vor der nationalen Arbeit und ein Denkmal der unzerbrechlichen Gemeinschaft aller Klassen und Stände untereinander werden.

Ependen für diese Stiftung können auf das Konto „Stiftung für Opfer der Arbeit“ bei der Reichskreditgesellschaft, Berlin W 8, Konto-Nummer 11b, eingezahlt werden. Die Verwendung der Mittel wird von einem Ehrenauschuß bestimmt, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Walter Schumann, Fritz Thyssen, Dr. Emil Georg von Stauff.

## Die deutsche Arbeitsfront steht

### 8 Millionen Arbeiter und Angestellte unter einheitlicher Führung

U. Berlin, 5. Mai. Nach dem Eintritt des DGB in die deutsche Arbeitsfront gibt das Aktionskomitee zum Schutz der deutschen Arbeit folgende Erklärung heraus:

„Die deutsche Arbeitsfront steht. Die Reihen der deutschen Arbeiter und Angestellten haben jetzt ein großes unerwartetes Bollwerk. Die Arbeit beginnt unter der Leitung der nationalsozialistischen Führer zum Wohle des ganzen Volkes und zum Segen der deutschen Arbeiter- und Angestellten für ein freies Deutschland in nationaler Freiheit und sozialistischer Gerechtigkeit.“

Im Auftrag gez. Biallas.“  
Der Vorsitzende des Aktionskomitees, Dr. Ley, hat den Verbandsvorsitzenden des DGB, in einem Brief gebeten, der Verband möge die Führung in der neu aufzubauenden Angestelltenfront übernehmen.

Nachdem sich die großen und kleinen Verbände der Angestellten und Arbeiter bedingungslos und vorbehaltlos der Führung Adolf Hitlers unterstellt haben, sind damit etwa 8 Millionen organisierte Werktätiger dem neuen Deutschland eingegliedert. Auf dem am Mittwoch nächsten Woche in Berlin im ehemaligen Herrenhaus stattfindenden ersten deutschen Arbeiterkongress wird, wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union meldet, Reichskanzler Adolf Hitler als Schirmherr des Kongresses das Wort nehmen. Die Veranstaltung wird auf den Rundfunk übertragen werden.

## Die Prüfung der Gewerkschaftsfinanzen

### Mißwirtschaft bei den Freien Gewerkschaften

Die NSD-Pressestelle gibt eine Mitteilung heraus, in der es heißt: Es ist den Beauftragten des Aktionskomitees gelungen, bereits in den ersten Tagen ihrer Arbeit ungeheure Fälle von Mißwirtschaft und skandalösen Korruptionsercheinungen festzustellen. So entdeckte der Beauftragte zur Prüfung der Kassen

## Der berufsständische Aufbau

Gestern nachmittag hat in Berlin eine Chefbesprechung über Fragen der zukünftigen Gestaltung der Sozialpolitik und insbesondere über den ständischen Aufbau stattgefunden. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Wie in politischen Kreisen verlautet, sollen die Statthalter noch in dieser Woche ernannt werden. Das Reichskabinett wird sich heute mit dem Entwurf zum Mittelstandsschutzgesetz befassen.

## Arbeitsdienstpflicht bringt Aufträge

### für Industrie und Handwerk

Im Reichsarbeitsministerium fand gestern eine Besprechung statt, die das im Aufbau befindliche „Wirtschaftsamt für den Arbeitsdienst“ einberufen hatte. Gegenstand der Besprechung, an der die Vertreter der interessierten Verbände der Industrie und des Handwerks teilnahmen, war die Frage der künftigen Beschaffungsorganisation für die Velleidung der Arbeitsdienstpflichtigen. Oberst a. D. Hierl wies darauf hin, daß die Wirtschaft nicht unerhebliche Vorteile durch die Aufträge für den Arbeitsdienst haben werde. An Stelle der vielen oft wenig leistungsfähigen Träger des Dienstes im freiwilligen Arbeitsdienst trete jetzt der Staat. An die Stelle der vielen verschiedenen bisherigen Uniformen und Trachten, die oft in ganz kleinen Mengen abgenommen würden, trete die staatliche Arbeitsdiensttracht, die in steigenden Ziffern in Auftrag gegeben werden würde. Allerdings sei allergrößte Sparsamkeit notwendig. Eines sei von vornherein sehr scharf zu betonen: Mit den bösen Gepflogenheiten der Nachkriegszeit werde rücksichtslos gebrochen werden. Für den Arbeitsdienst gelten die strengen Befehle des alten sauberen Staates. Unternehmer, Handwerk und Arbeiter sollten von der Beschaffung gleichberechtigt Vorteile haben.

Dr. Schmeidler, der kürzlich ernannte Leiter des Wirtschaftsamts, legte den organisatorischen Aufbau des Beschaffungswesens dar und betonte den unbedingten Willen zu sachlicher und straffer Handhabung dieses Aufbaues. Jede Stelle, die kurzfristig eigene Interessen den Gesamtinteressen voranstelle, werde ausgeschlossen werden. Der Arbeitsdienst sei ein Ehrendienst am deutschen Volk und am deutschen Boden.

und Finanzeinrichtungen der Verbände des ADGB und des AFA-Bundes, daß zum Beispiel beim Hauptkassierer Engelhardt, dessen Wohnung merkwürdigerweise mit der Bank durch einen Kleiderschrank verbunden ist, bei der Durchsichtigung des Tresors dieses Kassierers ein Kontobuch, das unter dem Konto „Rheinland 12 921“ einen Betrag von 5188 000 Mark führt, welcher nicht in der Bilanz vorhanden ist. Hiermit ist der Tatbestand der Bilanzverschleierung erfüllt. Die Beauftragten des Aktionskomitees erklären, daß überall, wo sie in die Durchführung oder in die Geschäfte der Freien Gewerkschaften Einblick nahmen, unsaubere und dunkle Geschäfte ähnlicher Art vorkamen.

Trotzdem sind sich die nationalsozialistischen Finanzsachverständigen darüber einig, daß es ihnen in fast übermenschlicher Arbeit gelingen wird, die Gleichschaltung des Verwaltungsbetriebes des ADGB und AFA-Bundes nach den Grundsätzen der öffentlichen und privaten geschäftlichen Sauberkeit herzustellen. Es ist natürlich kein Wunder, daß die Gewerkschaften immer über ihre schlechte Finanzlage geklagt haben, wenn man jetzt in den Büchern u. a. folgende Posten findet: An den Internationalen Gewerkschaftsbund wurden seit dem 1. Januar 1933 95 000 RM, an Beiträgen bezahlt. Das Skandalöseste ist, daß noch seit dem 1. Januar 1933 an die SPD 20 000 RM, von den Groschen der Arbeiter und Angestellten gezahlt wurden. Mit dem rücksichtslosen und überraschend plötzlichen Zugriff ist es gelungen, das deutsche Arbeitervermögen vor weiterem Schaden zu bewahren.

Nach Mitteilung des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit ist die neue Führung der Freien Gewerkschaften auf umfangreiche Vergeudungen der Beitragselder gestoßen. Kurz vor der Gleichschaltung löste sich der AFA-Bund (Allgemeiner freier Angestelltenbund), die Dachorganisation der Angestelltenverbände, auf. Zu vor bewilligten sich die Herren „Führer“ als Abfindung für ihre „Schwere“ Tä-

## Tages-Spiegel

Reichskanzler Hitler fordert in einem Aufruf zur Schaffung einer Stiftung für die Opfer der Arbeit auf.

Innerhalb der Reichsregierung beschäftigt man sich mit der Neuordnung des berufsständischen Aufbaus, der Reichsstatthalterfrage und dem Mittelstandsschutzgesetz.

Die deutsche Arbeitsfront ist nunmehr gebildet. 8 Millionen Arbeiter und Angestellte befinden sich nach Gleichschaltung ihrer Berufsorganisationen unter einheitlicher Führung.

Bei einer Ansprache des polnischen Außenministers mit dem deutschen Gesandten wurde der beruhigende Einfluß der Berliner Unterredung festgestellt.

Japan hat die Forderung nach Flottengleichheit mit England und Amerika angekündigt.

In Hagen (Westfalen) brachen 15 SA-Leute während des Marsches am Tage der nationalen Arbeit unter Bergigungsercheinungen zusammen. Sie sind außer Lebensgefahr.

tigkeit ganz nette Summen. Zwei bis acht Monatsgehälter wurden ausbezahlt. Wenn man die Notlage gerade der Arbeiter und Angestellten betrachtet, dann steigt einem die Schamröte ins Gesicht ob dieser Verschwendung gewerkschaftlicher Gelder. Es muß berücksichtigt werden, daß sich die verwalteten Summen zusammensetzen aus den Schwelbroschen der werktätigen Massen. Die „Führer“ hatten daher die Pflicht, diese Gelder zum Wohle der Mitglieder anzuwenden, nicht aber sie mit vollen Händen einer Führerkasse zuzuschütten.

## Polen ist beruhigt

### Gesandter von Molle bei Außenminister Beck

U. Warschau, 5. Mai. Im Zusammenhang mit der Besprechung zwischen Reichskanzler Hitler, Reichsaußenminister von Neurath und dem polnischen Gesandten in Berlin, Wysocki, wurde der deutsche Gesandte in Warschau, v. Molle, Donnerstag vormittag vom polnischen Außenminister Beck empfangen. Im Anschluß daran wurde eine amtliche polnische Verlautbarung herausgegeben, worin eingangs darauf hingewiesen wird, daß die Tatsache der Unterredung in Berlin in beruhigender Weise auf die deutsch-polnischen Beziehungen eingewirkt habe. Dann wird erklärt, die polnische Regierung sei entschlossen, sich in ihrem Verhalten und Vorgehen strengstens an die verpflichtenden Verträge zu halten. Außenminister Beck habe dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß beide Länder ihre gemeinsamen Interessen leidenschaftslos behandeln und prüfen möchten.

## Zurückweisung einer Tendenznachricht

U. München, 5. Mai. Zu einer von der „Wiener Reichspost“ in großer Aufmachung verbreiteten Sensationsmeldung, daß an der bayerisch-österreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung gemacht werde für einen Putsch, der sich gegen die Souveränität Österreichs richte, erklären die bayerische Staatsregierung und der oberste SA-Führer: „Die Meldung der Wiener Reichspost ist eine Tendenzmeldung schlimmster Art, an der kein Wort wahr ist. Sowohl der bayerischen Staatsregierung als auch der obersten SA-Führung sind von Vorbereitungen der in der Reichspost erwähnten Art nicht das geringste bekannt. Niemand in Bayern denkt daran, sich in die inneren Angelegenheiten Österreichs einzumischen. Die bayerische Staatsregierung sieht sich gezwungen, die von der Reichspost mit der Verbreitung derartigen Nachrichten betriebene politische Brunnenvergiftung mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen.“

### Uniformverbot in Desterreich

Der österreichische Ministerrat hat ein Uniformverbot beschlossen. Danach ist das Tragen aller Uniformen verboten, die die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei kennzeichnen.

## Konferenz der Justizminister in Stuttgart

Am Samstag, 6. Mai, findet in Stuttgart eine Besprechung sämtlicher Justizminister der Länder in Anwesenheit des Herrn Reichsjustizministers statt. Die Beratungen finden im Neuen Schloß statt. Abends werden die Gäste mit den Führern der Bewegung und den Spitzen der Behörden zusammenkommen. Ein Besuch in Tübingen ist für Sonntag, 7. Mai, vorgesehen.

tschaft  
es lebhaftes  
n, während  
städt. Vieh-  
t 4) Döfen,  
e, 366 (56)  
1 Schafe, 2  
4. 3. 5.  
fig. fig.  
11-14  
9-11  
48 45-47  
45 39-44  
30-37  
39-41  
39 40-41  
38 39-41  
37-39  
35-37  
27-32  
Bare belebr.  
Mai 1933.  
nicht an der  
jene noch die  
Schritt  
unde und  
n 6. Mai  
uheng-  
arbeiter  
ommt  
tt  
ladung  
unde und  
en 6. Mai  
er  
Bavel-  
unde und  
en 6. Mai  
er  
n Neu-  
schaffner  
Neubulach  
rag  
doch bei uns  
enen können.  
ackerei  
straße Nr. 28



# Nus Stadt und Land

Calw, den 5. Mai 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

## Neugebildete Gemeinderäte

In Neubulach besteht der neugebildete Gemeinderat aus 5 Mitgliedern der NSDAP. und 1 Mitglied aus dem Vorschlag der vereinigten Parteien — Bauernbund, Kampffront Schwarz-Weiß-List und dem Christl. Volksdienst —. Gewählt sind vom 1. Vorschlag: Hermann Seeger, Gottlob Auer, Wilhelm Schill, Wilhelm Seydt und Karl Koch jun., und vom 2. Vorschlag: Georg Mayer.

Nach der Neubildung des Gemeinderats in Wechingen besteht dieser nur noch aus 8 (bisher 12) Gemeinderäten. Als Vertreter der NSDAP, welcher 6 Sitze zufielen, sind die Herren Hermann Gehring, Schloffer, Gottfried Donauß, seith. Gemeinderat, Wilhelm Essig, seith. Gemeinderat, Heinrich Schwarzmeier, seith. Gemeinderat, Friedr. Schwarz, seith. Gemeinderat, und Georg Wagner, seith. Gemeinderat, als Vertreter des Bauern- und Weingärtnerbundes die Herren Fritz Weiß, seith. Gemeinderat, und Ludwig Weiß, seith. Gemeinderat, zu Gemeinderäten bestellt worden. Erasmänner sind für die NSDAP.: Gottlob Böttinger, Schneider, Albert Schaible, Schafhalter, Ludwig Dürr, Paul Maier, Ludwig Gehring, Glasermeister, Karl Böttinger (Christians Sohn), für den Bauernbund Wilhelm Kühle, Kirchengemeinderat, Gottlob Riethammer, Karl Maier jun. und Ernst Schwarz.

## Gemeine Bubenat

Der auf dem höchsten Punkt an der Straße Deckenpfann-Überfening liegende Gaesse wurde von Jahren mit viel Liebe und Sorgfalt zu einer schönen, viele Spaziergänger erfreuenden Anlage ausgebaut. Von Bubenhand wurden nun in der Nacht zum 1. Mai sieben Birken abgeknickt, Sitzbänke weggerissen und in den See geworfen; der Schaft der gußeisernen Markierung- und Oberamtsgränztafel wurde abgeschlagen, der Wagen des Strafenwärters demoliert, ferner Einfriedigungen und Bänke von Privatbesitzern beschädigt, sogar ein Kilometerstein wurde von den Burschen herausgerissen. Die Aufregung der Deckenpfanner über diese unverfälschte Tat war groß, und mit großer Befriedigung wurde die Nachricht aufgenommen, daß der Landjäger durch rasches Zufassen sechs auswärtige Burschen der Tat überführen konnte.

## Altenfeier in Hirzau

Am letzten Sonntag hielt die Ortsgruppe Hirzau des Ev. Volksbundes in dem schön geschmückten Saale des Kurhotels ihre Altenfeier ab. Eingeleitet wurde die Feier durch einige Musikvortritte der Kapelle des Musikvereins, worauf der Vorstand der Ortsgruppe, Forstmeister Mast, herzliche Begrüßungsworte an die Anwesenden richtete. Nach einem Begrüßungsgebet, gesprochen von Hilde Burkart, kam ein sehr abwechslungsreiches Programm, bestehend aus musikalischen Vorträgen aller Art, Deklamationen und einer Aufführung „Wie zwei in einer Nacht kuriert wurden“, zur Abwicklung. Besonders begrüßt wurde der frühere Vorstand des hiesigen Finanzamts, Finanzrat Böllner, der seinen Ruheposten in Ludwigsburg hat, und der allerlei Ernstes und Heiteres aus dem Jahrgang 1803 des „Calwer Tagblattes“ zum besten gab. Ansprachen wurden gehalten von Herrn Pfarrer Abel und Herrn Bürgermeister Maulbertsch, wobei ersterer auch ein stimmungsvolles Gedicht von Fräulein Fanny Rümer vorlas. Viel Freude machten auch einige Verse von Fr. Schüler aus Calw auf seinen Berufsgehilfen Böttinger aus Ernstmühl, der nun auch in die Reihe der Steibziger eingereiht ist. Wie jedes Jahr wurden auch diesmal dem Alterspräsidenten, Herrn Wegener und Fräulein Wintgens, Blumensträuße überreicht. Nach einem gemeinsamen Gesang schloß der Vorsitzende die wiederum so schön verlaufene Altenfeier mit Worten des Dankes an sämtliche Mitwirkenden und an die Damen des Volksbundes, die seine Mühe gesiegt hatten, um zum guten Gelingen des festlichen Nachmittags beizutragen. Wie jedes Jahr so hatten

sich auch diesmal wieder besonders Frau Kreissekretär Schaufler und Fräulein J. Smelin als bewährte Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt, um als Leiterinnen des theatralischen und musikalischen Teils in Verbindung mit der Volksbundjugend und den Herren Härke und Koch wirklich Hervorragendes zu leisten.

## Wie der Tag der nationalen Arbeit in den Bezirksgemeinden begangen wurde

Zur Feier der nationalen Arbeit war Neubulach mit Fahnen und Girlanden reich geschmückt. In der Kirche versammelten sich die Vereine der Kirchspielgemeinden vollständig. Außerdem beteiligte sich die Einwohnerschaft in einem Maße, daß die große Kirche vollbesetzt war. Der Geistliche, Stadtpfarrer Maier, gedachte der Größe des zeitlichen Geschehens und erbat den Segen des Himmels für das neue Deutschland. Nach dem Gottesdienst bewegte sich ein großer Zug, an der Spitze die Schuljugend mit Fähnchen und der Musik des Jugendbundes zum Lindenplatz, wo Bürgermeister Müller die Anwesenden begrüßte und eine wohlgedachte Ansprache über die Bedeutung des Tages hielt. Sein Wunsch ging dahin, daß die von der nationalen Regierung vorgesehenen Maßnahmen zur Besserstellung der Verhältnisse halb in Erfüllung gehen mögen. Der Ortsleiter der NSDAP., Reinhold Braun, schilderte anschließend in begeisterten Worten die bisherige Tätigkeit der Partei und ihres Willens zum Nutzen des Volkes. Er schloß mit der Aufforderung, dem Führer der Reichspolitik, Reichskanzler Adolf Hitler, volles Vertrauen zu schenken. Die Neubulacher Vereine und die Schuljugend hielten zum Schluß einen Umzug durch die Gäßchen der Stadt. Abends versammelte sich wieder Alt und Jung beim Rathaus, um im Rundfunk die Ausführungen des Reichskanzlers zu hören. Sodann ging es im Zuge zum Hochbehälter, dem höchsten Punkt der Markung, wo ein großer Stapel Holz und Reisig für das Höhenfeuer hergerichtet war. Mit dem Chor der Schüler „Flamme empor“ begann die Feier. Bald loderten mächtige Flammen zum Himmel empor. Zahlreiche Gebichte vaterländischen Inhalts, begeistert vorgetragen von Schülern der Ober- und Unterklasse, wurden dankbar aufgenommen. Hauptlehrer Bischoff vertiefte die Feier durch eine gehaltvolle Ansprache. Mit Vorträgen der Musik und einigen Liedern der Ortsgruppe der NSDAP. fand die Feier ihren Abschluß.

Schon in der Frühe des 1. Mai schmückten und besagten in Oberhaugstett die Bewohner ihre Häuser. Um 8.45 Uhr traten Ortsbehörde, SA., Kriegerverein, Gemischter Chor, Turnverein, Hitlerjugend, der Lehrer mit seinen Schülern sowie auch sonstige Bürger zum gemeinsamen Kirchgang an. Bei Trommelflag und mit schmetternden Trompeten sang unter strömendem Regen dem Gotteshause zu. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde der von den Kirchspielgemeinden gemeinsam abgehaltene Feier begangen. Nach Beendigung dieser Feier marschierte man wieder dem Heimatdörfle entgegen. Vor dem Eingang in das Dorf wurde Halt gemacht, wobei Bürgermeister Stepper bekannt gab, daß von nun an die Hauptstraße Adolf-Hitler-Straße genannt werde. Beim Rathaus wurde dann der Zug von neuem aufgestellt, um sich auf den außerhalb des Ortes gelegenen Festplatz zu begeben. Dort fand eine Feier statt, welche durch einen Vortrag des Gemischten Chors eingeleitet wurde. Dann hielt Bürgermeister Stepper eine Ansprache, in welcher er bekanntgab, daß zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg und zu Ehren des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler zwei Linden gepflanzt werden sollten. Die Pflanzung wurde auch sogleich von SA.-Männern und dem Ortsbaumwart vorgenommen. Nach Benennung der Bäume durch Bürgermeister Stepper sang der Gemischte Chor das Lied vom „Lindenbaum“. Im Anschluß hieran wurde von den Schülern ein von Hauptlehrer Hummel eingeleiteter Sprechchor vorgetragen. Es waren Worte von E. M. Arndt über Vaterland, Glauben und Heimat. Sodann sangen die Schüler „Ich bin ein deutscher Knabe“. Kriegervereinsvorstand Koller hielt eine Ansprache, nach welcher auf Aufforderung der SA. gemeinsam das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde. Bürgermeister Stepper dankte nunmehr allen an der Feier Mitwirkenden und der Einwohnerschaft für ihre begeisterte Teilnahme.

Zum Abschluß der Feier wurde gemeinsam das Deutschlandlied gesungen.

In Sonnenhardt versammelten sich am Morgen des 1. Mai der Krieger- und Schützenverein, die NS.-Bauernschaft, die Feuerwehr und die Schuljugend vor dem Rathaus und zogen dann unter dem Kommando von Bürgermeister Mast mit wehenden Fahnen unter Trommelschlag nach Zavelstein, wo sich die Vereine und Schulklassen des ganzen Kirchspiels gemeinsam zum Festgottesdienst in die Kirche begaben, wo Stadtvicar Dreher in zu Herzen gehenden Worten über Sinn und Segen der Arbeit sprach. Die weitere Feier der Gemeinde Sonnenhardt fand dann abends 8 Uhr statt. Unter Vorantritt einer Trommlerabteilung bewegte sich der stattliche Festzug, welcher noch durch eine Abteilung SA.-Männer von Bad Teinach verstärkt worden war, durch Sonnenhardt und Rügenhardt zum Festplatz bei dem Gefallenendenkmal, wo die ganze Versammlung zunächst das Niederländische Dankgebet anstimmte. Nach patriotischen Ansprachen von Oberlehrer Schneider und Stützpunktleiter P. Singe stimmte die Menge begeistert in das Sieg Heil! ein, das auf unsern ehrwürdigen Reichspräsidenten und auf unsern verehrten Reichskanzler sowie auf die nationale Arbeit ausgebracht wurde. Nach dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes und dem Vortrag eines Gedichts durch P. Mast erfolgte die Weihe des Platzes als Hindenburgplatz und die Pflanzung einer Linde zu Ehren des Reichskanzlers Adolf Hitler. Nach Verlesung der Urkunde durch Bürgermeister Mast wurde dieselbe in eine Flasche verschlossen und in die Grube versenkt. Unter Beteiligung von Vertretern der nationalen Arbeit wurde die Linde eingepflanzt und durch eine Tafel als Hitlerlinde gekennzeichnet. Mit dem Deutschlandlied schloß die erhebende Feier, um welche sich Bürgermeister Mast besonders verdient gemacht hat.

Mit Rücksicht auf die Rundfunkübertragung der Rede des Reichskanzlers am Abend des 1. Mai wurde die Festveranstaltung in Dörlshausen, mit welcher ein Höhenfeuer verbunden war, auf den Vorabend verlegt. Leider war die Feier durch den fortgesetzten Regen sehr beeinträchtigt. Die Leitung lag in Händen von Bürgermeister Pape, unterstützt von Pfarramt und Schule. Bei Einbruch der Dunkelheit sammelten sich sämtliche Vereine beim Rathaus, wo die Aufstellung des Festzuges erfolgte, auch die Schule beteiligte sich geschlossen an demselben mit bunten Papierlaternen; die übrigen Gemeindeglieder schlossen sich dem Zug an. Während sich dieser durch die Ortsstraßen bewegte, wurden die Kirchenglocken geläutet. Auf einer Anhöhe außerhalb des Ortes wurde ein Feuer abgebrannt; während die riesigen Flammen gen Himmel loberten, hielten Bürgermeister Pape, Oberlehrer Prümmer und Pfarrer Hebling Reden, die der Bedeutung des Tages der nationalen Arbeit angepaßt waren und bei den zahlreichen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließen. Die Feier war umrahmt von Vorträgen vaterländischer Lieder des Sängervereins und des Kirchenchors, sowie durch gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes. Am Montagvormittag fand in der überfüllten Kirche ein Gottesdienst statt. Pfarrer Hebling hielt die Festrede. Die Häuser waren reich geschmückt und beslaggt.

## Schwabens bester und beliebtester Humorist: Billy Reichert

kommt heute mit seinem Künstler-Ensemble zu einem großen „Bunten Abend“ nach Calw. Der weit über sein Heimatland hinaus bekannte Künstler ist ein Seelenarzt, der es zuwege bringt, in seiner urschwäbischen Art alle Hörer stundenlang Tränen lachen zu lassen. Gerade seine ungeschminkte schwäbische Art wird so hoch geschätzt. Billy Reichert ist ein „Nur Schwabe“, und dieses „Nur“ ist einer seiner großen Vorzüge. Ob er nun als Ansager wirkt oder Witze erzählt, ob er die Eigenart der Schwaben trefflich charakterisiert, ob er am Flügel sitzt und selbst seine entzückenden schwäbischen Lieder begleitet oder als Schauspieler auf der Bühne steht in den urkomischen Einaktern, immer wieder ist das Resultat eine Erschütterung des Zwerchfells. Wir müssen ihm dafür, daß er den schwäbischen Humor so zu Ehren bringt, von Herzen dankbar sein. (Näheres über die Veranstaltung im Anzeigentell.)

# Warum wird Kaffee Hag von den Feinschmeckern in 39 Ländern der Welt bevorzugt?

Weil dieser echte Bohnenkaffee feinste auserlesene Hochgewächse Süd- und Zentralamerikas, zum Teil aus über 4600 Fuss Höhe enthält.

Weil dank 26 jähriger Erfahrung das Coffein so entzogen wird, dass Geschmack und Aroma voll erhalten bleiben.

Weil Kaffee Hag mit den Vorzügen der Gesundheit höchste Vorzüge der Qualität verbindet.

**Fahre**  
am Donnerstag, den 11. Mai mit mein. Omnibus nach Crailsheim über Stuttgart — Nürting — Rüdelsheim 12. Mai. Es können sich noch einige Fahrgäste beteiligen. Anmeldungen an Omnibusverkehr Maier Neubulach

Am Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, hält im Evang. Vereinshaus in Calw Missionsinspektor Pfarrer Rosenkranz von der Ostafrikanischen

einen **Lichtbildervortrag** über „Japan, das Land der aufgehenden Sonne“. Jedermann ist freundlich eingeladen. Um freiwillige Gaben für die Arbeit der Ostafrikanischen Mission wird gebeten. **Evang. Kirchengemeinde Calw.**

## Baustein-Industrie Mühlacker

Postfach 42 G. m. b. H. Tel. SA. 397  
Fabrikation von Bimszeugnissen  
Eigener Bahnanschluß — jeglicher Art — Klein-Verkauf

<b>Bimsbeton-Kohlblöcke</b> 4zellig, für alle Mauerstärken 8 Stück/qm - ges. geschützt	<b>Zement-Schwemmsteine</b> 9,5x12x25 u. 12x14x25 cm ca. etc.	<b>Bims-Zementdielen</b> 5 bis 10 cm stark, 100x33 cm mit Nut und Feder
---	--	--

<b>Raminsteine</b> 20/20 und 25/25 l. W. aus bestem Ziegelbeton	Unsere <b>Qualitätsware</b> wird unter spec.-fachm. Leitung aus gesund. Naturbims u. bestem Bindemittel hergestellt, besitzt die erforderliche Druckfestigkeit, ist leicht, hochisolierend, schwammicher, feuerbeständig, frostsicher, feuchtigkeitsundurchlässig, schalldämpfend und nagelbar. <b>Überall baupolizeilich zugelassen für Außenmauerwerk von mehrstöck. Bauten!</b>	<b>Ramin-Aufsätze</b> 3-, 4- u. 5 teil. aus bestem Kiesbeton, elsenarmiert
--	---	---

<b>Prompteste Belieferung!</b>	<b>Strengste Reclität!</b>
--------------------------------	----------------------------

Neuenbürg, 4. Mai. Auf Einladung des Unterbeauftragten des Bezirks, Forstmeister Dr. Böppe in Herrenalb, waren sämtliche neuernannten Gemeinderäte des Bezirks im Gasthof zur „Sonne“ versammelt, bei welchem Anlaß den Gemeinderäten Richtlinien und Weisungen über ihr Verhalten bei Ausübung ihres Amtes erteilt wurden.

Stuttg., 4. Mai. Als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse hat Bürgermeister Dr. Gottlob die Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses von vier Beamten bei der Sparkasse veranlaßt. Es handelt sich um eine Maßnahme gegen das Doppelverdienstverbot.

## Markt-Anzeigen wolle man heute noch aufgeben!

Stuttg., 4. Mai. Der seit einigen Wochen von seinem Amt beurlaubte Direktor der Milchversorgung Stuttgart G. m. b. H. und frühere demokratische Stadtrat Dr. Karl Göler ist flüchtig gegangen. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat, wie wir von unterrichteter Seite hören, gegen ihn heute Steckbrief erlassen. Sein Bankkonto wurde gesperrt.

Stuttg., Jagsthausen O. A. Neckarjahn, 4. Mai. Der heute früh kurz nach 4 Uhr nach Wöckmühl abgehende fahrplanmäßige Zug wurde einige hundert Meter nach der Station Jagsthausen von einem Erdrutsch erfasst und die Böschung hinabgeworfen. Der Lokomotivführer erlitt hierbei Verletzungen, der Heizer Rückenquetschungen, ein Fahrgast wurde am Finger leicht verletzt. Es ist geradezu als ein Wunder zu bezeichnen, daß ein größerer und weiterer Personenschaden nicht zu verzeichnen ist. Dagegen ist der Materialschaden sehr groß.

## Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag Jubilate, 7. Mai:

Zurmelied: 88, Gott der Vater wohn uns bei.  
8.00 Frühgottesdienst in der Kirche. Fischer.  
9.30 Hauptgottesdienst. Hermann. Anfangslied: 240, Erhalt uns Herr.  
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus.  
11.00 Christenlehre, Söhne 1. Bezirk. Fischer.

Mittwoch, 10. Mai:

8.00 Männerabend im Vereinshaus. (Die Kirche im heutigen Staat.)

Donnerstag, 11. Mai:

8.00 Bibelstunde über das Johannevangelium. Fischer.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, den 7. Mai 1933:

8.00 Frühmesse mit Ansprache.  
9.30 Predigt und Hochamt.  
1.30 Andacht.

Montag: 8.00 Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Dienstag und Freitag: 8.30 Maiandacht.

Beichtgelegenheit:

Samstag: 4.00-5.30; Sonntag: 7-8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde

(Evangelische Freikirche.)

Sonntag, 7. Mai 1933

Calw: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt, 11.00 Uhr mittags: Sonntagsschule, 8 Uhr abends: Predigt. — Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt, 1.30 Uhr nachm.: Predigt. — Mittwoch, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Oberkollbach: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt, 2.00 Uhr nachm.: Jugendbund. — Dienstag, 8.30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft Börse

Stuttg., 4. Mai. Bei ruhigem Geschäft war die Kursgestaltung unregelmäßig. Festverzinsliche Werte gaben weiter nach.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 (unverkauft 1) Ochsen, 5 (2) Bullen, 44 (34) Jungbullen, 7 (1) Kühe, 40 (25) Rinder, 84 Kälber, 14 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	4. 5. Pfg.	3. 5. Pfg.	Kühe:	4. 5. Pfg.	3. 5. Pfg.
Ochsen:			fleischig . . . . .		
ausgemästet . . . . .	— 25—28	— 25—28	geringgenährte . . . . .	—	11—14
vollfleischig . . . . .	— 23—25	— 23—25	Kälber:		
fleischig . . . . .	— 21—22	— 21—22	feinste Mast- und beste Saugkälber	43—46	45—47
Bullen:			mittl. Mast- und gute Saugkälber	36—41	39—44
ausgemästet . . . . .	— 25—27	— 25—27	geringe Kälber . . . . .	—	30—37
vollfleischig . . . . .	— 23—24	— 23—24	Schweine:		
fleischig . . . . .	— 21—22	— 21—22	ausgemästet . . . . .	—	39—41
Jungvinder:			über 300 Pfd. . . . .	—	38—39
ausgemästet . . . . .	— 28—30	— 28—30	240—300 Pfd. . . . .	—	37—39
vollfleischig . . . . .	— 25—27	— 25—27	200—240 Pfd. . . . .	—	36—37
fleischig . . . . .	— 22—24	— 22—24	160—200 Pfd. . . . .	—	35—37
geringgenährte . . . . .	—	—	120—160 Pfd. . . . .	—	35—37
Kühe:			unter 120 Pfd. . . . .	—	35—37
ausgemästet . . . . .	— 21—25	— 21—25	Sauen . . . . .	—	27—32
vollfleischig . . . . .	— 15—19	— 15—19			

Marktverlauf: Großvieh keine Notiz wegen zu geringen Umlages, Schweine langsam.



# Die Stoffe des Sommers!

**Wasch-Kunstseiden**  
in modernen Mustern, bedr. ca. 70 cm br. Mtr. 95, 88, 58

**Silkana (Kunstseidenpanama)**  
einfarbig und gemustert ca. 70 cm br. Mtr. 95, 88, 65

**Bouclé-quadrillé**  
aparte Pastellfarben f. Sportkleider, Kunstseide, 70 cm br. Mtr. 110

**Crépe-Marocaine** 100 cm br. aparte Blumenmuster Mtr. 250

**Wasch-Musselin**  
100 neue Muster Mtr. 68, 45

**Woll-Musselin, Hahnentritt, Streifen, Blumen** Mtr. 1.75, 138

**Trachtenstoff, neue Blümchen-Muster** Mtr. 68

**Polo-Krepp** für Blusen u. Hemden Mtr. 75

**Wicking-Krepp, der neue Sommerstoff** Mtr. 98

**Hahnentritt, ein neues, von der Mode bevorzugtes Gewebe** Mtr. 130

**Schotten** in hübschen hellen Farbstellungen Mtr. 160

**Borkenkrepp, elegante, weichfließende Ware, in schönen Farben** Mtr. 190

Selber schneiden nach den neuen Modellen der „sprechenden“ Ullstein Schnitte

# KNOPF PFORZHEIM

## Die neuen Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer  
sind in großer Auswahl eingetroffen.  
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

**Paul Ränckle G. m. b. H. am Markt, Calw**

Calw, den 4. Mai 1933.  
Wir freuen uns, die Geburt unserer Tochter  
**Irene**  
anzeigen zu können  
**Eberhard Ropp und Frau Frida geb. Rupp**

## Erste Automobilfabrik

mit reichhaltigem Fabrikationsprogramm (Kleinautos — Schnellfahrwagen — Lastkraftwagen) vergibt für den hiesigen Bezirk

## Generalvertretung

Ausführliche Angebote mit Referenzen von Firmen, die über einen Montagebetrieb verfügen, erbeten unter A. 3. 103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

## Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert **Samstag, 6. 5., 10 Uhr in Calw Marktplatz 30:** 20 Paar Kinderschuhe versch. Größen. Zusammenk. vor dem Pfandlokal (Marktplatz 30).  
**Ger.-Volks-Stelle.**

**Garantol Wasserglas** zum Einlegen  
**Ritter-Drogerie C. Bernsdorff.**

**Rasiermesser** zieht haarscharf ab  
**Friseur Dermat**

Neuzeitliche **Wolf-Geräte** für Feld und Garten in großer Auswahl bei  
**EISENHANDLUNG BERGOG CALW**  
Ständig. Inserieren bringt Gewinn

Heute Freitag, den 5. Mai  
**Bunter Heiterer Abend**  
im Badischen Hof abends 8 Uhr mit dem Meister des Humors und LIEBLING ALLER

# WILLY REICHERT

und seinen Künstlern

Außerdem als Gäste:  
Die Original 3 Wiener Straßensänger Schnigg-Schnogg - die unübertreffl. Musikal-Humoristen Fritz Winker Parodist am Flügel

Es wird ein Abend, der hoch über den Alltag hinausragt . . . . .  
**3 STUNDEN LACHEN!**

Vorverkauf: **Fr. Häussler** und Abendkasse. Karten 1—2 RM., Telefon 61.

## Zur Aufklärung!

Der werten Einwohnerschaft von Calw zur Kenntnis, daß wir alle ordnungsgemäß unser Gewerbe auf dem Rathaus zur Gewerbesteuer angemeldet haben. Solange die Calwer Friseurmeister ihre Gehilfen von auswärts engagieren, sind wir gezwungen, unsere Geschäfte wie bisher weiterzuführen.

Untersignierte bitten um gütige Unterstützung.  
**Hermann Bauer Wilhelm Sapper  
Fritz Welsch Friedrich Egner**

## Dor Güterkreislauf

kann nur durch Werbung beschleunigt werden, den sichersten Erfolg bringt die Anzeigen-Werbung!

## Alles neu, macht

so ein Groß-Reinmachen im Frühjahr, auch Ihre abgetretenen, häßlichen Holzböden und Dielen. Sie müssen nur KINESSA-Holz Balsam auf den gut gefärbten Boden auftragen, kurz darauf glänzen und haben dann einen neu gestrichenen Boden, der wie Parkett aussieht, denn KINESSA-Holz Balsam wäscht, färbt und glänzt gleichzeitig. — Praktische Hausfrauen verwenden nur

**KINESSA HOLZ-BALSAM**  
Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff